



aber Boris glaubte, ihm nicht entziehen zu können. Da sich über die Peter des Blotes lustig: "Ihr wollt Österreich, Süßigkeit! Bitte, das können wir gleich servieren." Auch die Aussage der "Novoje Wremja" ist während des Krieges so bedeutend aufzufallen, dass infolge der großen finanziellen Schwierigkeiten die Sanierung durch das Konsortium nötig wurde. Denn das ist ja der Kern der Sache, das die Zahlungsverpflichtungen der Saworin so bedeutsam wurden, dass die Dienstleistungen nicht mehr allein aufrechterhalten konnten. Es werden gewiss erwähnt zu werden, wie stark das russische Publikum genau die von dieser Seite gezeigte Weisheit schätzt.

Die Redaktion der "Novoje Wremja" und der "Bessarowje Wremja", die sonst in der Politik sehr eng sind, haben von diesen Anklagen keine Notiz genommen. Auch die genannten Banke und Unternehmen haben nichts dagegen. Und bei der Neuverfassung in der Redaktion haben die Beteiligten sehr große Hilfe wünschen lassen, sie haben den Schülern an die Pulte gesetzt und haben ihm verlebt. Warum doch? Es scheint, dass A. A. Saworin noch viel Verlust zu verstecken hat.

Wolfgang Sorge.

## Der österreichisch-ungarische Logesbericht.

X Wien, 20. Januar. Umlauf wird verlautbart:

## Russischer Kriegsschauplatz:

Die neue Schlacht an den besetzten österreichischen Grenzen hat an Heftigkeit angenommen. Nach den schon getätigten Angriffen, die alle in die stärksten Verteidigungen führten, hatten unsre trauen Truppen, ihnen voran die Budapester Divisions, bis in den Nachmittag hinein fast ständig an verschiedenen Stellen zwischen Tokrosch und Bosjan jähre Kämpfe überlegener Kräfte ausgetragen. Der Feind drang im Verlaufe der Kämpfe einige Male in unsre Schlüchtrabien ein, wurde aber immer wieder im Handgemenge, einmal durch einen schneidigen Gegenangriff der Hounchregimenter Nr. 6 und Nr. 10, unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Das Vorgelände unserer Verbündeten ist mit russischen Verbündeten übersät. Am Geschützraum einzelner Batallone wurden 800 bis 1000 gefallene Russen gezählt.

Die anderen Fronten der Armee Pflanzer-Ballin standen den ganzen Tag hindurch unter zulässigem Beschuss. Auch bei der nördlich anschließenden Front in Otagalizie gab es kurzen Artilleriekampf.

## Italienischer u. südböhmischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Neue Beschiebung von Debeagatsch und Porto Lagos.

X Sofia, 20. Januar.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet am 18. Januar 8 Uhr vormittags erschien ein feindliches, aus 24 Kriegseinheiten bestehendes Geschwader vor Debeagatsch. Um 9 Uhr 45 Min. vormittags eröffnete die Schiffe das Feuer auf die Stadt und die umliegenden Höhen. Mittags war die Beschiebung endig, worauf die Schiffe hinabfuhren auf die hohe See. Der Beschiebung fielen keine Menschenleben zum Opfer, vier Pferde wurden getötet. Am selben Tage feuerte ein aus 16 Schiffen bestehendes feindliches Geschwader von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Hafen von Porto Lagos. Um 1 Uhr 5 Min. nachmittags begannen die feindlichen Schiffe die um Porto Lagos gelegenen Höhen zu beschließen. Es unterbrach das Feuer erst um 5 Uhr nachmittags, worauf sie sich in der Richtung gegen die Insel Thasos entfernen. Es waren keine Opfer zu beklagen.

## Das vergessene Italien.

(Privattelegramm.)

+ Köln, 21. Januar.  
Der Kölner Korrespondent der "A. B." berichtet: Die Tatsache, dass bei der gegenwärtig bestehenden Zusammenfassung in London Italien übergegangen worden ist, verblüfft in Rom sehr. Da nach einer Londoner Meldung Pariser die Beziehung des Krieges im Westen, London die des Seekrieges und ein Ausland mit dem Süd in Bezug auf die Verteilung des Balkankrieges erhalten soll, bleibt für Italien noch mehr Gelegenheit zur Teilnahme.

## Kleines Fenilleton.

Programm für Sonnabend, 20. Okt. Oper: "Die verkaufte Braut", 128 - Kgl. Schauspiel: "König Ottokars Glück und Ende", 7 - Alberttheater: "Peter und Paulscher", 124. - Die Geschwister", "Die Neuvermählten", 140. - Residenztheater: "Unter Blaujägern", 144. Wenn zwei Hochzeiten machen", 8. - Centraltheater: "Jung muss man sein", 8. - Gewerbeschau: Konzert der Dresdner Philharmoniker (Edith Walter), 140. - Mittwoch des Alberttheaters. In neuen dramatischen Werken sind im Spielplan des Kgl. Schauspielhauses für die nächsten Monate vorgesehen: das dreitägige Lustspiel "Am Tee" von Karl Slovoda, die Komödie "Schneide die Bibel" von Hans Müller-Schlösser. Zur Uraufführung sind angekündigt das Drama "Der Engel aus England" von Otto Erler, die Komödie "Die Rebhühner" von Carl Hauptmann und das Schauspiel "Opal" von Erich v. Siedler. - Die heute ausfallende Abonnementvorstellung für die Sonnabendabendsonnen des Kgl. Schauspielhauses findet Donnerstag den 27. Januar statt.

= Mittwoch des Alberttheaters. Die Direktion des Alberttheaters will auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen den Spielplan dieser Bühne im voraus festlegen: das dreitägige Lustspiel "Am Tee" von Karl Slovoda, die Komödie "Die Rebhühner" von Carl Hauptmann und das Schauspiel "Opal" von Erich v. Siedler. - Die heute ausfallende Abonnementvorstellung für die Sonnabendabendsonnen des Kgl. Schauspielhauses findet Donnerstag den 27. Januar statt.

= Mittwoch des Alberttheaters. Die Direktion des Alberttheaters will auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen den Spielplan dieser Bühne im voraus festlegen: das dreitägige Lustspiel "Am Tee" von Karl Slovoda, die Komödie "Die Rebhühner" von Carl Hauptmann und das Schauspiel "Opal" von Erich v. Siedler. - Die heute ausfallende Abonnementvorstellung für die Sonnabendabendsonnen des Kgl. Schauspielhauses findet Donnerstag den 27. Januar statt.

= Kgl. Oper. Eine Partie wie die "Aida" meint man nicht auf das erste Mal. Bei "Gesche" hat sie gestern außerordentlich gut gemacht. Aufgabe des großen ehrlichen Fleisches, der diese vielen wendbaren Künstler abträglich immer auszeichnet und mit dem allein sie jeder künstlerischen Anforderung mindestens gerecht werden wird, zumal wenn sie ihren schönen Sopran mit vollkommenem Gebräuch und ihm das Blättern und Tremolieren verbietet. Das war nun diesmal bei begrenzter Aufmerksamkeit der frechen Künstler vor der neuen Partie nicht immer der Fall. Einmal doch in der großen Arie des zweiten Aktes, die ihr sehr schön gelungen ist. Am Abend auch ich noch allerdank haben

Besonderen Unwillen erregt es, dass in den Erörterungen in den englischen Zeitungen über diese Frage Italien überhaupt nicht erwähnt wird.

## Römer Wilhelms Aufenthalt in Serbien.

Der Aufenthalt des Kaisers in Römer verlief sehr eindrucksvoll. Die Begegnung mit dem Baron der Bulgaren in der historischen Stadt erwies einen außerordentlich berührenden Charakter. Davon zeugen auch die Trinksprüche, die von den beiden Herrschern ausgebracht wurden und in denen die Freude über die blühend errungenen Siege widerlängt. Bei der Tafel rückte.

## Bar Ferdinand an den Kaiser folgende Anfrage:

Ew. Majestät! Von ganz besonderer Bedeutung ist der heutige Tag. Heute vor 215 Jahren feierte hier großer Vorfaht Friedrich I. mit machtvoller Hand die Königskrone zu Preußen aufs Haupt und am 18. Januar 1713 erstand unter Preußen glorreiche Führung das neue Deutschland. Kaiser Wilhelm I. proklamierte sich zu Verstalter zum Deutschen Kaiser. Heute am 18. Januar 1916 durchführte sein Enkel, nachdem seine nachfolgenden Vorfahren den Sieg errungen haben, das ein von den Serben gestiftete Alterszeit und bereit sicherer Schritte das einstige Römerland auf.

In meinem Namen, in dem mein

große Würde wünsche, die beiden Schwestern anzubringen, die von den Schülern an die Pulte gesetzt und haben ihm verlebt. Warum doch?

Es scheint, dass A. A. Saworin noch viel

Verlust zu verstecken hat.

Wolfgang Sorge.

## Der österreichisch-ungarische Logesbericht.

X Wien, 20. Januar. Umlauf wird verlautbart:

## Russischer Kriegsschauplatz:

Die neue Schlacht an den besetzten österreichischen Grenzen hat an Heftigkeit angenommen. Nach den schon getätigten Angriffen, die alle in die stärksten Verteidigungen führten, hatten unsre trauen Truppen, ihnen voran die Budapester Divisions, bis in den Nachmittag hinein fast ständig an verschiedenen Stellen zwischen Tokrosch und Bosjan jähre Kämpfe überlegener Kräfte ausgetragen. Der Feind drang im Verlaufe der Kämpfe einige Male in unsre Schlüchtrabien ein, wurde aber immer wieder im Handgemenge, einmal durch einen schneidigen Gegenangriff der Hounchregimenter Nr. 6 und Nr. 10, unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Das Vorgelände unserer Verbündeten ist mit russischen Verbündeten übersät. Am Geschützraum einzelner Batallone wurden 800 bis 1000 gefallene Russen gezählt.

Die anderen Fronten der Armee Pflanzer-Ballin standen den ganzen Tag hindurch unter zulässigem Beschuss. Auch bei der nördlich anschließenden Front in Otagalizie gab es kurzen Artilleriekampf.

## Italienischer u. südböhmischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Neue Beschiebung von Debeagatsch und Porto Lagos.

X Sofia, 20. Januar.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet am 18. Januar 8 Uhr vormittags erschien ein feindliches, aus 24 Kriegseinheiten bestehendes Geschwader vor Debeagatsch. Um 9 Uhr 45 Min. vormittags eröffnete die Schiffe das Feuer auf die Stadt und die umliegenden Höhen. Mittags war die Beschiebung endig, worauf die Schiffe hinabfuhren auf die hohe See. Der Beschiebung fielen keine Menschenleben zum Opfer, vier Pferde wurden getötet. Am selben Tage feuerte ein aus 16 Schiffen bestehendes feindliches Geschwader von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Hafen von Porto Lagos. Um 1 Uhr 5 Min. nachmittags begannen die feindlichen Schiffe die um Porto Lagos gelegenen Höhen zu beschließen. Es unterbrach das Feuer erst um 5 Uhr nachmittags, worauf sie sich in der Richtung gegen die Insel Thasos entfernen. Es waren keine Opfer zu beklagen.

## Das vergessene Italien.

(Privattelegramm.)

+ Köln, 21. Januar.

Der Kölner Korrespondent der "A. B." berichtet: Die Tatsache, dass bei der gegenwärtig bestehenden Zusammenfassung in London Italien übergegangen worden ist, verblüfft in Rom sehr. Da nach einer Londoner Meldung Pariser die Beziehung des Krieges im Westen, London die des Seekrieges und ein Ausland mit dem Süd in Bezug auf die Verteilung des Balkankrieges erhalten soll, bleibt für Italien noch mehr Gelegenheit zur Teilnahme.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Unbesiegbarkeit des deutschen Heeres unter der Leitung und Führung seines Kaisers. Ich erhebe das Glas auf die vorbereitete Gefechts- und das zweite Wohlgerücht Ew. Majestät, des erlangten Sieges über die Feinde, und hoffe, dass die und ewige Freiheit der Ewigkeit und Friede der Welt zu denken sind.

Die Antwoord des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Unbesiegbarkeit des deutschen Heeres unter der Leitung und Führung seines Kaisers. Ich erhebe das Glas auf die vorbereitete Gefechts- und das zweite Wohlgerücht Ew. Majestät, des erlangten Sieges über die Feinde, und hoffe, dass die und ewige Freiheit der Ewigkeit und Friede der Welt zu denken sind.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.

Die Antwort des Kaisers auf die Anfrage des Barons Ferdinand bei der Galatasel in Römer lautet:

Ew. Majestät haben auf das Datum des heutigen Tages besondere Rücksicht zu nehmen geruht, um das wichtigste Ergebnis anzupfeilen, die mit diesem Tage zusammenfallen. Oftmals habe ich diesen mir und den Freunden die hohen Kräfte unterstellt, die den Feinden bringen mögen, einen Freuden, der es meinem Volke gäbt, in Anfunk nach einem treuen Krieger.



## Die deutsche Amtssprache in Österreich.

Von unserem 1. Mitarbeiter.

Wien, 19. Januar.

Die Erfahrungen, die man im Kriege mit dem Gebrauch der deutschen Sprache bei verschiedenen Behörden in gewöhnlichen Verhandlungen gemacht hat, haben schon wiederholt Anlaß dazu gegeben, daß von den Centralbehörden aus Beschwerden über die kritische Einbildung der gesetzlichen Vorschriften über den Sprachgebrauch bei den landesfürstlichen Amtesstellen erlassen wurden. Gleich vornem ist gefragt, daß die Stellung der deutschen Sprache als Amtssprache im inneren Dienste und im Verkehrs mit anderen Behörden gesetzlich festgelegt ist; allein der Ansturm der nationalen Parteien die vorliegenden Vorschriften nicht aufgehoben, und unter Negierungen, die vorübergehendes parlamentarische Erfolge oder auch nur momentaner Erfolg erzielten, der parlamentarischen Situation zuließ ein Auge oder gar beide Augen zugrundezulegen gemeint waren, wurde jene Beschwerde, die via legis nicht gründlich werden konnte, via facti gar oft umgangen. So hat sich ein ganz unfehlbarer Zustand, eigentlich Wirkwirkt im behördlichen Sprachgebrauch in den gewöhnlichen Provinzverwaltungen herausgebildet, der gerade jetzt im Kriege die schlimmsten Erlebnisse zum Schaden der wichtigsten, speziell der Militärinteressen im Gefolge hatte.

Aus diesem Grunde sah sich vor einiger Zeit der Eisenbahnamt in Wien veranlaßt, auf die Bestimmung der Betriebsordnung, die die vollständige Überführung der deutschen Sprache durch die Eisenbahndienstbeamten fordert, aufmerksam zu machen und sie in Erinnerung zu bringen. Es verdient bei diesem Anlaß angemerkt zu werden, daß der Urheber und Autor dieser Bestimmung der ehemalige Leiter des Direktion des Staatsbahnen, später Ministerpräsident und derzeitiger gemeinsamer Finanzminister Dr. Ernst v. Röder ist, der seine Leistung gegen eine starke Opposition durchsetzen wußte. Vor kurzem ist auch von militärischer Seite über die mangelnde Kenntnis der deutschen Sprache bei einzelnen Bürobeamten und über den Nichtgebrauch dieser Sprache im omtlichen Verkehr einiger Behörden gestagt worden. Heute sieht man, wie es schon kurz telegraphisch meldete, der Statthalter von Böhmen veranlaßt, den Gebrauch der deutschen Sprache im inneren Dienste der landesfürstlichen Behörden und bei ihrem Verkehrs mit anderen Behörden neuzeitig einzuführen und die Ausführungsrichtlinie für die Einhaltung dieser längst bestehenden Vorschriften persönlich verantwortlich zu machen. Öffentl. sind wieder Aufrufserklärungen der Verwaltungen festgestellt worden, die man ja in nationalen Kreisen, so oft es angibt, gerne beklagt, und wahrscheinlich waren es wieder militärische Behörden, die an zuständiger Stelle Beschlüsse erobten.

Heute steht es vor Augen, daß schon jetzt einzelne Zentral- und Oberbehörden die Vorschriften über die deutsche Sprache nachdrücklich in Erinnerung bringen. Allein nach dem Kriege wird man sich damit nicht begnügen können und den Charakter der deutschen Sprache als Staats- und ausländische Parlamentssprache nebstlich festlegen müssen.

## Die Kriegsleistungsfähigkeit in Österreich-Ungarn.

Wien, 21. Januar.

Heute gelangen in beiden Staaten der Monarchie gesetzliche Bestimmungen zur Verlängerung, wodurch die persönliche Kriegsleistungspflicht bis zum 55. Lebensjahr erweitert wird. Die im Alter von über 50 Jahren bestandenen dürfen nun in außerhalb der Kriegsgebiete liegenden Gebieten und ununterbrochen nur höchstens 6 Wochen in Anspruch genommen werden. Eine neuzeitliche Heranziehung derselben Person kommt nach ein- bis zweimonatiger Unterbrechung ihrer Dienstleistung erfolgen. Das Gesetz hat nur für die Dauer des gegenwärtigen Krieges Wirksamkeit.

### Aus dem Bundesrat.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bestimmung über die weitere Regelung des Brennholzverbrauchs in den Jahren 1915 und 1916, der Entwurf einer Bestimmung zum Schutze vor Angriffen im immobilen Truppenteile, der Entwurf einer Bestimmung über die Beauftragung von Unterkünften und die Vergabe von Unterkünften in den besetzten Gebieten, sowie der Entwurf einer Verordnung über die Unterstützung von Familien in den Dienst eintretender Mannschaften.

### Der Ausbau der deutschen Wasserstraßen.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten wurde bei Beratung des Kloß der Staatsbahnenverwaltung von verschiedenen Rednern auf die Notwendigkeit eines Ausbaus der Wasserstraßen hingewiesen. Von dem liberalen Abgeordneten Höglb. wurde dabei betont, daß die Wasserstraße, die das Rhein mit dem Donauverbindung soll, nur über Bayern führen könne, ohne daß dabei eine einzige bayrische partikularistische Wasserstraßenpolitik getrieben werden sollte. Ausgabe des Höglb. ist es, die deutschen Wasserstraßen finanziell zu unterstützen. Staatsminister Arzt v. Soden erläuterte, daß die Regierung beabsichtige, sofort nach Kanalisierung des Main bis Aschaffenburg in ersten Linie an die Fortsetzung der Kanalisierung des Main bis Bamberg zu gehen. Die deutsche Regierung werde sich mit der Reichsregierung und Unternehmen sezen, insofern sich das Reich an den in Bayern in ersten Linie ausführenden Wasserstraßen beteiligen werde. Der Rat wurde darauf angenommen.

### Auszeichnungen.

Kaiser Wilhelm hat dem Präsidenten des Roten Kreuzes Grafen Traun, der Fürstin Montenuovo und der Gräfin Alice Kindt die Rote-Kreuz-Medaille 1. Klasse verliehen. Die Korrespondenz Wilhelm schreibt hierzu: Man kann in dieser Auszeichnung einen Ausdruck besonderer kaiserlicher Anerkennung für die Wirklichkeit erwidern, die das österreichische Rote Kreuz für seine Truppen des Deutschen Reichs entfaltet hat, die während des Kriegszeit Österreich passiert haben.

### Wiliener Zeitung.

Gest gestern erschien im Gebiete des Oberbefehlshabers Ost die "Wiliener Zeitung", ein täglich erscheinendes Blatt, das vollständig von Soldaten verfasst wird. In dem Einführungssatze wird gefragt: "Es ist deutsche Art, die Kunden zu zählen, die der Krieg geschlagen, die Kräfte der Friedensarbeit neu zu werden und zu beleben, die Segnungen deutscher Kultur auch den beliebten Gebieten zu stellen werden zu lassen." Die erste Nummer zeigt, welches rege Leben bereits in Wilien besteht.

### Die Ernährungsfragen in der Ersten Kammer

In eingehenden Beratungen haben sich die vertriebenen Deputationen I und II der Ersten Kammer mit den Anträgen der Zweiten Kammer zur Ernährungsfrage beschäftigt. Die Verhandlungen sind so weit gediehen, daß die Verschämung mit den Kommissionen der 1. St. Staatsregierung demnächst stattfinden wird. Nach Feststellung des Berichts wird die Anlegung an das Plenum der Ersten Kammer gebracht. Berichterstatter sind: Domherr Dr. v. Hübel, Sachsenburg und Geh. Kommerzienrat Bantz.

### Verhandlungen nach dem Ausland.

Die kommandierenden Generale der beiden östlichen Armeekorps erlassen folgende Verfügung: Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird verboten:

1. auf Ausflug mit Bogen und Pfeil nach dem Ausland oder in den Ausfuhrzärgen zu Fuß, sofern der Absender füllig zu begegnen oder den Inhalt wortlich angegeben;

2. Druckschriften, Schriftliche Mitteilungen, Abbildungen oder Zeichnungen in Postkarten mit unrichtiger Angabe des Inhalts zu versenden. Die Erlaubnung einer Fiktur ist gesetzt und bedarf nicht der Erwähnung in der Ausfahrtangabe.

Bunderverhandlungen werden auf Grund von § 18 des Preußischen Gesetzes vom 6. Juni 1861 mit Genehmigung bis zu einem Jahre befreit. Beim Vorliegen milderer Umstände kann auf Hof oder Geldstrafe bis zu tausendhundert Mark erlassen werden.

In einer gestern abgedruckten Bekanntmachung der Postbehörde wird, wie erinnerlich, die Beleidigung der Postkarte verlangt, daß dies in dem Belegpapier ausdrücklich vermerkt werde. Eine Überzeichnung solcher behördlichen Verhältnisse wird in den nächsten Tagen erfolgen. Die obenstehende Verfügung der Militärbehörde ist bis auf weiteres jedenfalls bindend.

### Höchstpreise für Benzolmischungen.

Zur Erhöhung der Gütekostendialität ist von der Inspektion des Kraftfahrwesens genehmigt worden, den Benzol-Schweifelkohle beizumischen, und zwar in drei verschiedenen Mischungen.

Der Höchstpreis für solche Mischungen wird wie folgt festgelegt:

Gemäß I (90 Teile Benzol, 10 Teile Schwefelkohle) 70 Pf. für 100 Kilogramm; Gemäß II (55 Teile Benzol, 45 Teile Schweifelkohle) 74,50 Pf. für 100 Kilogramm; Gemäß III (80 Teile Benzol, 20 Teile Schweifelkohle) 78,50 Pf. für 100 Kilogramm.

### Zur Benutzung des Balkanzuges für Zivilreisende.

Das Kriegsministerium erklärt nachstehende Vorschriften:

Vorliegende (bei Weitem über Semina hinaus) werden vorläufig in Sachsen nur vom Kriegsministerium ausgestellt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Briefumschlag mit dem Kennwort "Postkarte" zu versehen. Die Erteilung erfolgt nur an jütl. Personen, die zweit und höhergradigst ihrer Reise fiktiv vorziehen und durch eine Befreiung der Polizeibehörde einer exz. Sozialversicherung ausgesetzt. Der Antrag ist schriftlich in deutscher Sprache an das Kriegsministerium in Dresden-Stadt 6 zu richten und auf dem Brief

Erstveröffentlichung des Nachweises der wissenschaftlichen Rechte für eine der oberen Räte des Kriegsministeriums können, ist seit dem 1. Januar 1918 außer Kraft gestellt. Die Aufnahme in die Unterseelskunde regelt sich nun jetzt ab wieder nach den Aufnahmestimmungen.

**Aufnahmeweis für die Industrie.** Der durch

die Produktionsförderung in der Tegelindustrie verursachten verringerten Arbeitsangebote steht in einer Stellung anderer Industriezweige eine lebhafte Nachfrage nach Arbeitern gegenüber. Der Deutsche Industrieverband hat hierzu einen Vertrag mit dem Kriegsministerium geschlossen, in dem er die Arbeitsangebote und einen Ausgleich in der Verwendung der Kräfte zu bewirken versucht. Der Erfolg

deutscher Arbeitskräfte durch weibliche Unterstützung der so jetzt gewordenen männlichen Arbeitskräfte nach ihrer Vermögensmöglichkeit ist. In diesen Be-

schreibungen ist der Verband durch die Ministerien wie der Arbeitsminister und Gemeindeverwaltungen nachhaltig unterstützt worden. Das Finanzministerium hat sich auf einen hierauf bezüglichen Antrag des Deutschen Industrieverbands an das Ministerium des Innern bereit erklärt.

**Teigindustrie.** Der Deutsche Industrieverband ist der Weltgruppe der deutschen Teigindustrie

gegenüber, die sich aus der Deutschen Teigindustrie und dem Deutschen Teigindustrieverband zusammensetzen, um die Produktion der Teigindustrie zu fördern. Der Deutsche Industrieverband ist der Weltgruppe der deutschen Teigindustrie

gegenüber, die sich aus der Deutschen Teigindustrie und dem Deutschen Teigindustrieverband zusammensetzen, um die Produktion der Teigindustrie zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

**Handelsverein.** Der Deutsche Handelsverein ist der Weltgruppe der deutschen Handelsvereine

gegenüber, die sich aus der Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein zusammensetzen, um die Produktion der Handelsvereine zu fördern.

## Handelsstiel. Über die deutschen Handelsbeziehungen zu Bulgarien

schreibt die Deutsche-Bulgarische Vereinigung in Dresden: Im Jahre 1911 magte die deutsche Ausfuhr nach Bulgarien 64 Prozent der Gesamtausfuhr in das ganze Reich, aber nur 1,7 Prozent. Wir verkaufen für rund 4 Millionen Mark dort und bezogen nur für 0,8 Millionen Mark 1911, das als das letzte normale Jahr gelten darf. Im Jahre 1911 kauften wir für rund 25 Millionen Mark 30 Prozent der Gesamtausfuhr des Landes, an Bulgarien und kauften für 18 Millionen Mark gleich 12,4 Prozent der Gesamtausfuhr. Verfolgt man die Balkentreize der bulgarischen Handelsstatistik, so sieht man, dass die Handelsbeziehungen sowohl was die tatsächlichen Zahlen, als auch was das Verhältnis zum Umfang überbauen betrifft, ein seitiges Ansteigen aufweisen. Gleichzeitig ist die Verwendung der Tegelindustrie durch weibliche Unterbringung der Gewerkschaftsmöglichkeiten, die nicht Mitglieder von ihm sind, geworden.

Im Jahr 1911 kostete Bulgarien von uns für rund 235 000 M. Chemikalien, für 90 000 M. Eisen und Zink, für 180 000 M. Medikamente, für 6 000 000 M. Metalle und Metallwaren, für 1 400 000 M. Papierwaren, für 1 400 000 M. Seile und Seilen, für 7 500 000 M. Gewebe, für 2 200 000 M. Eisenbahnwagen, Schiffe usw., für 8 000 000 M. Maschinen, Instrumente und Geräte, für 170 000 M. Kleidwaren und Schmuckgegenstände, für 240 000 M. Bücher usw., für 8 000 000 M. Rohrungsmitte, aus Tieren, für 670 000 M. Kerzen, für 350 000 M. Früchte, Gemüse usw., für 2 170 000 M. Butterwaren.

Bulgarien ist an diesen Zahlen der hohe Stand der Metallwaren, Transportmittel und Maschinen usw., mit zusammen über 17 Millionen Mark. Sie liefern den Gewerbe dafür, das Bulgarien Industrie noch im Werden ist und doch nach dieser Richtung die Einsicht gewinnt, noch eine starke Steigung erfahren wird, namentlich sobald der Bergbau noch weiter entwickelt ist. Um diesen auf die Höhe der tatsächlich vorhandenen Ressourcen zu bringen, wird deutsches Kapital eingesetzt.

Der Deutsche Industrieverband ist der Weltgruppe der Deutschen Industrieverbände für Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche Kriegsbeschaffungen ist der Weltgruppe der Deutschen Kriegsbeschaffungen und deren Ausfuhr erteilt auf Wunsch des Organes des Verbandes, die Verwaltung der Garde für Kriegsbeschaffungen und Verhandlungen mit dem Deutschen Handelsverein und dem Deutschen Handelsverein.

**Deutsche Kriegsbeschaffungen.** Der Deutsche K



**Aus Sachsen und den Grenzländern.**

**Döbeln.** (Abstand von Döbeln.) Die anhaltenden Niederschläge der letzten Wochen haben in verschiedenen Steinbrüchen des Plauenschen Gründels Schäden gefordert, da die Feuchtigkeit von oben der in Hohlräumen eingedrungen ist. Einzelne größere Hohlräume sind in den letzten Tagen deshalb niedergebrochen.

**Dresden.** (Der Haushaltplan für 1916) folgte in Einnahmen und Ausgaben mit 90 500 M. ab. In diesem Jahr soll die Grundsteuer mit 18 auf das Landesamt, die Gemeindeinkommensteuer mit 140 auf das Landesamt der Staatseinkommenssteuer erhöht werden. Während des Krieges hat die Gemeinde nahezu 200 000 M. für Kriegsunterstützungen aufgewendet, darunter fast 98 000 M. Reichskriegsunterstützungen, über 62 000 M. Aufschüttungen und über 500 M. zur Unterstaltung Arbeitsloher. Im letzten Jahre hat die Gemeinde etwa 40 000 M. zum Aufbau von Lebensmitteln ausgegeben.

**Altmühlwald.** (4000 herliche Kriegslagertiere sind in den letzten Tagen im festigen Gejagtenlager eingetroffen.)

**ack. Röthen.** (Krieger.) Im Röthelich brannten die Scheune und der Schuppen des Gutsbesitzers Horn komplett und beschädigten Maschinen, Getreide und Großvorräte nieder, während der Besitzer auf dem Bahnhof Thürbach gefahren war, um dort Futtermittel abzuholen.

**ak. Leipzig.** (Meisters Geburtstag in der Universität.) Am Geburtstage des Meisters fanden nach einem Beschluss des akademischen Senats die Vorlesungen und Übungen an der Universität aus; vormittags ist in der Paulinerkirche unter Mitwirkung des Universitätschorales ein liturgischer Gottesdienst, bei dem Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Ihmels die Predigt halten wird.

**x Döbeln.** (Das Döbelner Diakonissenhaus) kann am 1. Februar auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Außer den Gemeindeangelegenheiten der Döbelner Gemeinden, auf denen 37 Schwestern beschäftigt sind, hat das Haus zur Zeit 90 Aufenthaltskosten mit 26 Schwestern, die sich auf die Kreischaupmannschaften Leipzig und Zwickau verteilen.

**Leipzig.** (Verhältnisse Weitwagen.) Hier wurde ein 33jähriger, wegen Fahnenflucht verfolgter Soldat festgenommen, der in der letzten Zeit wiederholt Kindern, die Einsätze beflogen sollten, auf der Straße das Geld oder die eingetauschten Waren abgesommen hat. Der Verhaftete ist ein früherer Fürsorgeabgänger aus Leipzig.

**b. Annaberg.** (Ginnsburg der Stadtmaler.) Von der Stadtmalerie, die in den Jahren 1508 bis 1540 in einer Stärke von 24 Metern errichtet worden ist, hängt ein 30 Meter langer Teil hinter dem Stadttor zur Mittagzeit ein. Ein Unglücksfall hat sich nach den bisherigen Feststellungen bei dem Einsatz nicht ereignet. Da den Aufräumungsarbeiten sind hier in Garnison liegende Soldaten kommandiert worden.

**\* Leubnitz bei Werdau.** (Schwere innerstädtische Verbrennungen) zog sich hier der 7 Jahre alte Sohn des Güterbodenarbeiters Sündersdorf zu. Er trank aus einer auf dem Küche stehenden Kaffeekanne, in die eben erkochtes Wasser gegossen worden war, und verbreitete sich dadurch innerlich so schwer, dass er starb, wovon sofort ein Arzt herbeigerufen wurde.

**\* Werdau.** (Öffnung der 19jährige Döbelner Silbermann.) Er geriet bei der Arbeit in die Hobelmaschine und erlitt so schwere Verletzungen am Kopf, das er bald starb. (März 1915.) Von der Döbelner Straße 20 in Werdau ist ein Nebengebäude mit dem Warenlager und der Spülungsanlage durch einen Feuerwehrwagen zerstört worden. Das Warenhaus konnte von der Feuerwehr gerettet werden.

**Planen i. B.** (Die Zeichenverbreitung in den Planen) die hier errichtet worden sind und nach einer Probeverbrennung bewährt hat, soll erst nach dem Kriege in Betrieb genommen werden, weil die Stadt während des Krieges die bedienten Plänen, die für Besoldungen aufgebracht werden müssen, jetzt nicht in den Haushaltplan einstellen will. — (Vermischtes) wird hier der 60 Jahre alte, im Amtshaus lebende Gerichtsvollzieher Engler. Der schwerkränke Mann durfte umherirren oder verunglimpft sein.

**ak. Görlitz a. S.** (Akademischer Hilfsbüro u. d.) Am 10. Januar ist hier in einer vom Universitätsdirektor Professor Dr. Kern einberufenen und von zahlreichen Akademikern besuchten Versammlung ein Ordensbuch des Akademischen Hilfsbundes

gegründet worden. Ein ungenannter Freund der Universität hat dem Ordensbuch bereits 10 000 M. gesetzt.

**\* Kötzschenbroda.** (Wertpreiserhöhung.) Die Döbelner Brauerei hat die Preise für die von ihr gebraute Biere wegen der Erhöhung der Rohstoffpreise übermäßig erhöht.

**Sport.**

**Dresdner Sportklub - Döbelner.** Dieses wichtige Spiel um die Kreismeisterschaft findet am Sonntag nach mittags 14 Uhr im Sportplatz Schlosshof statt. Das Döbelner Team ist ein laufendes Treffen zu erwarten.

**Der Friedensmeister.** Sportlich hat es seinem letzten Gewinn nichts zu thun. Das Döbelner Team bestand aus dem Stellvertreter des ersten Serie der neuen Gewinnmeisterschaft im April gegen das Team beginnt 14 Uhr und findet an dem Sportplatz an der Seidenbühler Seite statt.

**Der Ausbildung der deutschen Jodell.** Radebeul ist Gründtag geworden. Ob das ähnlich im heimischen Blauenthal ausbildungsfähige Jodell nur indirekt ausgelassen werden soll, ist schon ein lauendes Thema zu erwarten.

**Der Friedensmeister.** Sportlich hat es seinem letzten Gewinn nichts zu thun. Das Döbelner Team bestand aus dem Stellvertreter des ersten Serie der neuen Gewinnmeisterschaft im April gegen das Team beginnt 14 Uhr und findet an dem Sportplatz an der Seidenbühler Seite statt.

**Der Ausbildung der deutschen Jodell.** Radebeul ist

in unsere Schaufenster genügt, um jeden Kenner davon zu überzeugen, wo man die schönste und preiswerteste Damen-Konfektion kauft. Unsere Konfektion ist unvergleichlich in bezug auf Geschmack, Auswahl und Verarbeitung.

**Ein Blick**

**alsberg**  
DRESDEN =  
Wilsdrufferstrasse 6-8-10  
Große Brüdergasse 7-9

**Jackenkleider**

reine Wolle und  
Frotte  
v. 68.00 - 3.75

für Winter u. Früh-

jahr  
v. 33.00 - 5.75

**Taillenkleider**

farbig, reine Wolle  
v. 38.00 - 6.50

Winter u. Frühjahr  
v. 18.75 - 2.75

**Taillenkleider**

schw., reine Wolle  
v. 45.00 - 5.50

Capes, reine Wolle  
v. 9.75 - 3.50

**Seid. Kleider**

für Nachmittag und  
Tee  
v. 55.00 - 25.00

dunkel u. schwarz-  
weiss  
4.25 u. 3.25

**Seid. Kleider**

f. Theat. u. Gesellsch.  
v. 95.00 - 35.00

weite Glockenform  
7.75

**Voal-Kleider**

Schleierstoff  
v. 23.50 - 3.75

moderne Stoffe u.  
Formen  
v. 16.75 - 9.75

**Farbige Mäntel**

für Winter u. Früh-

jahr  
v. 33.00 - 5.75

**Sport-Jacken**

Winter u. Frühjahr  
v. 18.75 - 2.75

**Tuchumhänge**

Capes, reine Wolle  
v. 9.75 - 3.50

**Kleiderröcke**

schwarz  
7.75

**Kleiderröcke**

moderne Stoffe u.  
Formen  
v. 16.75 - 9.75

**Kleiderröcke**

moderne Stoffe u.  
Formen  
v. 16.75 - 9.75

**Pianinos**

v. 2.00 - 22.00

moderne Stoffe u.  
Formen  
v. 16.75 - 9.75

**Helle Fabrikräume**

500 qm. mit Einheit, Kante und Niederschlag per 1.10. sehr

früher geöffnet. Heizung, Strom und Wasserschlauch einzuführen. Belebung aber später Kauf nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten erbeten unter 2. C. 6000 an Rudolf Wölfe, Chemnitz.

Die Werkstatt ist, obwohl sie sehr klein ist, doch in einer sehr guten Lage.

Die Wände sind aus Holz, die Decke aus Eisen, die Dachfläche aus Blech.

Die Fenster sind aus Eisen, die Türen aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen.

Die Türen sind aus Eisen, die Fenster aus Eisen



**Es gibt ein Glück.**

Roman von H. Courths-Mahler.

„Gottlob!“  
Herrdruck verboten.  
Mose-Maries seines Profil hob sich klar ab von den grünen Sträuchern, die neben dem Pavillon standen, und die Augen blickten wie in weite Ferne. An was sie wohl denken möchte? Er betrachtete sie, reglos schreibend, eine ganze Weile. Und seine Augen weiteten sich erstaunt an der lebhaften Erleuchtung. Sie trug wieder ein weißes Kleid von gestern, schmiegendem Stoff. Er fand sie in Weiß am Schönsten und hatte ihr das auch einmal gesagt. Sie trug es darum mit Vorliebe.

Die Gewissheit, daß sie gesund und von keiner eerbaren Krankheit bedroht war, erfüllte ihn mit einer unbeschreiblichen Sonne und aus diesem Gefühl heraus drängte sich ihr Name über seine Lippen.

Wie ein Daunchen flang dieser Name zu ihr hinüber.

Sie zuckte zusammen und sprang auf, die großen Augen wie verzweifelt auf sein Gesicht stehend. Ihre Hände preßten sich in freiem Erstaunen an ihre Brust und langsam stieg unter seinem strahlenden Blick dunkle Röte in ihre Wangen, während er auf sie zielte.

„Du, Hennerl! Du bist schon zurück?“ rief sie. „Ich habe dich vermisst.“ Und ihre Augen strahlten einen Moment in unbewußter Herrlichkeit in die feinen.

Er sah ihre Hände und lächelte sie, eine nach der anderen, mit großer Freude.

„Du willst mich noch nicht erwarten, Mose-Marie?“

Sie schüttelte, sich Hoffnung gehend, lächelnd den Kopf.

„Nein — du sagtest doch, frühstens morgen fährst du zurück.“

„Gibt dir unangenehm Überrascht, daß ich schon wieder vor dir stehe?“ fragte er nedend, in leichtem Übermut und doch in dringender Frage.

„Nein — o nein — ich freue mich sehr“, antwortete sie lachend.

Wieder lächelte sie ihre Hände und legte sie den Arm um ihre Gestalt.

„Hast du mich auch ein wenig vermisst?“

Sie fühlte seinen Arm und um ihm das Leben ihrer Gestalt zu verborgen, trat sie schnell ein

Schritte von ihm fort und ließ sich wieder nieder.

Dann sagte sie, so ruhig sie konnte:

„Sehr habe ich dich vermisst. Mir war, als sei ich förmlich allen Haltes beraubt. Du fehltest mir überall, weil du mich so sehr verwöhnt hast mit deiner Herrlichkeit.“

Wit strahlendem Lächeln sah er sie an ihr. Und als sie in sein Gesicht sah, mußte sie denken, daß er heute wieder ganz dem alten Hennerl glich, der ihrem frischen Vater keis ein wenig Sonnenchein in sein Krankenzimmer brachte. Es lag der alte sonnige Glanz in ihren Augen und der Herbe, bittere Zug um seinen Mund schwie in Weichheit aufgelöst zu sein.

„Wenn du wüßtest, Mose-Marie, wie es mich freut, daß du mich vermisst hast, daß ich dir so unentbehrlich geworden bin!“

Sie atmete erregt.

„Ja — unentbehrlich — ich glaube, daß ich das rechte Wort. Ich kann mich noch nicht ohne Stütze in meinem neuen Leben ausrechnen. Du weilst gar nicht, wieviel du mir geworden bist. Ich wußte mit meinem Tag gar nichts auszusagen. Reiten mochte ich auch nicht allein. Tante Herta ist beschäftigt und auch nicht zum Blaudienst aufgelegt. Da kann ich gestern nachmittag nach Steinau gefahren, ganz allein. Und für heute habe ich mir die Steinauer also zusammen zum Diner eingeladen, damit wir Waldeck nicht so still und leer erscheinen sollte. Sie werden nun hauen, daß du schon zurück bist.“

„Was habt ihr denn gestern in Steinau bekommen?“ fragte er, interessiert ihrem Bericht lauschend und sie dabei nicht aus den Augen loslassend.

„Ach — so allerhand. Wie haben wir Hans gestellt und dann habe ich mir Hilde Tennis gekauft — aber wir haben höchstens gekämpft, namentlich ich, und ausgedehntest. Onkel Steinau nahm und schickte die Rackets aus den Händen und meinte, wenn wir uns zusammen würden, sollten wir es sicher ohne Rackets tun, damit wir nicht in Tüpfelchen ausgetreten.“

Sie lächelte dabei ihr Lächeln, welches beiden, daß er so gern hörte und dem er auch heute mit Veranlassung läutete. Herzlich lächelte er mit.

„So nicht.“

„Sie lächelte, sich Hoffnung gehend, lächelnd den Kopf.

„Nein — du sagtest doch, frühstens morgen fährst du zurück.“

„Gibt dir unangenehm Überrascht, daß ich schon wieder vor dir stehe?“

„Nein — o nein — ich freue mich sehr“, antwortete sie lachend.

Wieder lächelte sie ihre Hände und legte sie den Arm um ihre Gestalt.

„Hast du mich auch ein wenig vermisst?“

Sie fühlte seinen Arm und um ihm das Leben ihrer Gestalt zu verborgen, trat sie schnell ein

„Ja, ich weiß nicht, woran es lag. Hilde meinte, es liege an mir und sie behauptete, ich — —“

„Vöglisch hielt sie erbosten inne und ihre Augen irrten zur Seite.“

„Kun — was behauptete Hilde? Ich möchte das sehr genau wissen. Hast ich sie selbst fragen?“ neckte er.

„O nein, ich kann es ja sagen, es war natürlich nur eine von Hildes vorwitzigen Bemerkungen. Sie sagte: „Du bist natürlich mit deinen Gedanken bei Hennerl und nicht beim Spiel.“

„Ihre Verlegenheit summte ihr grobmäthig.“

Er wollte sie nicht mehr in die Enge treiben. So sagte er nur:

„Hoffentlich hat Hilde recht gehabt.“

„Hattest du gute Nelle, Hennerl?“

„Ja — sehr gute Nelle. Und der zweite versehens ist glänzend erfüllt. Ich habe dir von dieser Reise ein Geschenk mitgebracht, Mose-Marie, ich kann wohl sagen, ein köstliches Geschenk. Nicht nach Goldeswert — gleich Geschenk hat nur einen idealen Wert.“

„Aber ich glaube nicht, daß es etwas Schöneres für dich gibt. Das Klingt sehr großherzerisch, nicht wahr? Aber ich bin so froh — so froh, daß ich es dir überbringen darf. Du sollst es aber erst erhalten — wenn du meine Frau bist — wenn wir Waldeck verlassen haben. Es ist wohl nicht recht, daß ich dir so neugierig mache, nicht wahr? Aber mir ist das Herz so voll davon und ich möchte immer davon sprechen.“

„Sie einem Kind, das für seine Eltern herzliche Weihnachtsgeschenke als Nebertydung anzubauen will und am liebsten schon vorher alles verraten möchte, weil es nicht erwarten kann, die Freude der Eltern zu sehen, so ist mir zumute. Ich unternehme diese Nelle nur, um dir dieses Geschenk zu verschaffen.“

Sie sah ihn lächelnd und fragend an. Er fühlte ihre Hand und sie merkte, daß er froh erregt war, weil er ihr etwas zu schenken hatte. Das meiste ein leises Glückgefühl in ihrer Brust. Neverhaupt, sein geliebtes Wesen lächelte wie in Höflichkeit graziös und neben dem Bild darüber kam eine große Kinnruhe in ihr Herz.

„Sie zerbrach sich nicht den Kopf darüber, was er ihr wohl zu schenken hätte. Es genügte ihr, daß er sich gemütht hatte, um ihr eine Freude zu machen.“

Dafür war sie ihm von Herzen dankbar. Das sagte sie ihm auch. Und dann erhob sie sich und bat ihn,

noch ein wenig mit ihr im Park zu promenieren. Sofort sprang er auf und bat ihr seinen Arm.

So schritten sie langsam durch den Park, der schon hier und da eine leise herbstliche Färbung angenommen hatte. Habel kam nie vor die grüne Parkmauer, wo der Lindenbaum stand, in dessen Krone Mose-Marie so oft gesessen hatte. Hennerl deutete erstaunt auf die um den Baum delstigte Treppe.

„Was ist denn das für ein seltsamer Bau?“ fragte er.

„Die oben ist mein Lieblingsplatzchen, Hennerl. Von hier aus habe ich lange Jahre alle mein schätzigen Wünsche nach dem Leben in die Welt geschickt.“

„Das Bildchen muß ich mir näher ansehen“, sagte er und trug schnell hinauf. Sie stand wartend unten und bat zu ihm empor. Und sie mußte denken, wie oft sie da oben schläfrig auf sein Vorlesestunden gewartet hatte.

„Das ist ein herrlicher Ort, Mose-Marie!“ rief er verzückt. „Kommt doch ein Weilchen heraus. Hier haben wir beide Platz. Du mußt mir hier oben etwas erzählen, was für Bilder deine Schninnest hier geschenkt hat.“

Vorsichtig stieg sie zu ihm empor. Und ein seliges Kindchen lag auf ihren zarten Armen. Wie sie oben anlangte, zog er sie neben sich auf den ausgebauten Platz. Ganz dicht zusammen mußten sie sitzen und er leerte zur Sicherheit seinen Arm um ihre Schninnest. Wie ein glückliches Liebespaar, das sich ein heimliches Nestchen zum Heim ausgesucht hat, so führen wir hier“, dachten sie beide.

Und Hennerl hätte gern diese herrliche Gelegenheit benutzt, um seinem so stark ermordeten Herrlichkeitsschrein Nachdruck zu geben. Aber er redete sich selbst zu vernünftig an sein Lein und sie nicht zu erschrecken. Sie war noch immer so froh und zurückhaltend. Er mußte beruhigend sagen, daß sie sich erst langsam und vorsichtig ins Leben hineinstolzten. Er, wenn er ihr die Gewissheit ihrer Gelindheit geben könnte, durfte er ihr die Wünsche ihres Herzens entzücken.

Doch er ihr gefragt hatte: „Habt Ihr Sie nicht, wußtet er wohl. Noch holt er doch Wort nicht wider, ruhen und es hört nicht eher aufzuhören, als bis er sein Werk war. Sie ist sie hier von allem, was sie noch

**Dr. Oetker's Fabrikate:**

- „Backin“ (Backpulver)
- Puddingpulver
- Vanillin-Zucker
- Gustin usw.

sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig. Nur echt, wenn auf den Packchen die Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“ steht.

**Dr. A. Oetker, Nährmittel-fabrik, Bielefeld.**

**Dresdner Sonnabend Nachrichten.**

22. Januar 1916.

Seite 9.

„Ja, ich weiß nicht, woran es lag. Hilde meinte, es liege an mir und sie behauptete, ich — —“

Vöglisch hielt sie erbosten inne und ihre Augen irrten zur Seite.

„Kun — was behauptete Hilde? Ich möchte das sehr genau wissen. Hast ich sie selbst fragen?“ neckte er.

„O nein, ich kann es ja sagen, es war natürlich nur eine von Hildes vorwitzigen Bemerkungen. Sie sagte: „Du bist natürlich mit deinen Gedanken bei Hennerl und nicht beim Spiel.“

„Ihre Verlegenheit summte ihr grobmäthig.“

Er wollte sie nicht mehr in die Enge treiben. So sagte er nur:

„Hoffentlich hat Hilde recht gehabt.“

„Hattest du gute Nelle, Hennerl?“

„Ja — sehr gute Nelle. Und der zweite versehens ist glänzend erfüllt. Ich habe dir von dieser Reise ein Geschenk mitgebracht, Mose-Marie, ich kann wohl sagen, ein köstliches Geschenk. Nicht nach Goldeswert — gleich Geschenk hat nur einen idealen Wert.“

„Aber ich glaube nicht, daß es etwas Schöneres für dich gibt. Das Klingt sehr großherzerisch, nicht wahr? Aber ich bin so froh — so froh, daß ich es dir überbringen darf. Du sollst es aber erst erhalten — wenn du meine Frau bist — wenn wir Waldeck verlassen haben. Es ist wohl nicht recht, daß ich dir so neugierig mache, nicht wahr? Aber mir ist das Herz so voll davon und ich möchte immer davon sprechen.“

„Sie einem Kind, das für seine Eltern herzliche Weihnachtsgeschenke als Nebertydung anzubauen will und am liebsten schon vorher alles verraten möchte, weil es nicht erwarten kann, die Freude der Eltern zu sehen, so ist mir zumute. Ich unternehme diese Nelle nur, um dir dieses Geschenk zu verschaffen.“

Sie zerbrach sich nicht den Kopf darüber, was er ihr wohl zu schenken hätte. Es genügte ihr, daß er sich gemütht hatte, um ihr eine Freude zu machen.“

Dafür war sie ihm von Herzen dankbar. Das sagte sie ihm auch. Und dann erhob sie sich und bat ihn,

**Preiswerte Schürzen****Schürzenfabrik**

— Filiale Waisenhausstrasse 8, neben dem Centraltheater —  
Große Auswahl in Wiener Schürzen, Wachstuch-Schürzen und Schürzen-Besätzen.

Fortwährend Eingang von Neubellen.

67885

**Postkarten****Militär-****Schuh-****Kleidung****Woll-****gewebe**

drückte und quälte, losgelöst hatte und mit ihr da draußen in der Welt allein war.

So sprachen sie da oben auf dem laufenden Platz von allerlei, nur nicht von dem, was ihre Seele füllte.

Dann sah Rose-Marie nach der Uhr.

"Nun müssen wir aber hineingehen, ich muss mich noch umziehen, Henner, und die Steinmeyer werden noch lange auf uns warten lassen. Hast du Tante Herta schon begrüßt?"

Über sein Gesicht lag ein Schatten. Es würde ihn große Überwindung kosten, Frau v. Albrecht ruhig gegenüberzutreten zu können.

"Rein, der Dienner legte mir, sie sei nicht dasein." "Ach, dann ist sie wahrcheinlich ausgeritten. Nun kann Henner."

Er raffte ihr ritterlich hinab.

"Dies Engerland ist wirklich ein troublous Platz, Rose-Marie. Aber du hastest von über doch nur einen Ausblick in eine engbegrenzte Welt. Wie ich mich freue, dass ich nun bald dinaus in die große Welt hinein darf!", sagte er dabei.

Sie wagte die leichten Stufen, auf seine Hand geahnt, hinab.

"Würdest du nicht wieder für immer in der großen Welt leben, Henner?"

Er schüttete ernst den Kopf.

"Rein, sie reist mich jetzt nur, weil ich sie die sehen will. Wenn du genug davon hast, dann fehren wir beim. Niemals ist es so schön als in unseren heimlichen Wäldern, das habe ich jetzt empfunden. Man darf nur nicht ganz allein sein, auch einen lieben Menschen wenigstens sein einen neuen und um sich haben. Ich freue mich eigentlich noch mehr auf unsre Heimkehr als auf die Reise, nicht zum wenigsten, weil mich dann hier eine erste Schenkung erwartet.

"Ich bunte mich nach Arbeit, Rose-Marie. Nichts ist schöner für einen Mann als Unratigkeit. Ich habe es an mir erprobt." "Dann ist es dir ein Doser, mich zu begleiten?" fragte sie anhalt.

"Rein, nein — so mußt du meine Worte nicht aufschälen. Ich freue mich, dir die Welt zeigen zu dürfen."

"Sie atmete tief, wie durchdrungen, die lave Luft ein.

"Ich bin so voll von Erwartung!" rief sie aus.

Er saß in ihr Gesicht. Und am liebsten hätte er sie auf seine Arme genommen und wäre mit ihr jauchzend davongeschramt, mitten ins volle Leben hinein. Doch umschloß er ihre Hand und legte sie auf seinen Arm.

"Rose-Marie — ich habe eine Witte an dich", logte er mit verholter Stimme.

"Sprich", bat sie lächelnd und der Mund, seine Witte erfüllen zu können, kräuslte aus ihren großen grauen Augen.

"Du weißt, dass unter erstes Weihnacht Berlin ist, wo wir allerdings jetzt nur zwei Tage weilen wollen, um verschiedene Einfälle zu machen."

"Ja, ja", nickte sie ungenügend, "nur weiter!"

Er löste über ihre Wangen und fuhr dann ernsthaft fort:

"Du wolltest nicht, dass ich von deiner Gesundheit spreche, Rose-Marie, aber ich muß es doch einmal tun. Ich möchte nicht böse. Ich will dich herzlich bitten, in Berlin mit mir zu einem mit persönlich bekannten und sehr berühmten Arzt zu gehen und dich von ihm untersuchen zu lassen. Nur dies eine Mal. Ich wird dir ganz genau sagen können, ob du völlig gesund bist."

Rose-Maries Gesicht war blaß und traurig geworden, der stroh-Glanz ihrer Augen war verschwunden und sie hatten wieder den trüben, resignierteren Ausdruck.

"Wo das, Henner?", fragte sie gespannt. "Wenn er nun findet, daß ich krank bin, dann wird du mich mit Mützen um Showring aussäulen, wie es Tante Herta getan hat."

Er blieb stehen und sah ihre beiden Hände. An denselben zog er sie dicht an sich heran, und sie meinte, daß er sehr erregt war.

"Rein, Rose-Marie, das werde ich nicht tun. Ich habe dir mein Ehrenwort — du sollst deinen Lebensdurchfall stillen — wie du es verlangst. Ich will dich nur im Arzt führen, weil ich die letzte Überzeugung habe, daß du ganz gesund bist, und wenn ich dir diese hohe Gewissheit mitgeben will, auf dem Aug in die Welt hinaus. Ich möchte dich so gern frei und allklug wissen. Verlobt mir, mit mir an dem Arzt zu gehen."

Sie lehnte sich auf und sah wie gebannt in seine lebhaften Augen hinan. Was hätte sie ihm nicht versprochen unter diesem bittenden Blick. Ihre ganze Zellaktivität hätte sie für ihn abdingen geben.

"Ich will es tun", logte sie willenslos, "wenn ich auch gern vergessen möchte, daß es etwas wie Krankheit auf der Welt gibt. Ach Henner! Mir ist plötzlich wieder so bang zumute — als sei alle Sonne für mich erloschen."

Er drückte ihre Hand fest an sein Herz.

"Sie soll dir wieder scheinen, Rose-Marie. Sei nicht verzagt. Glaube mir, daß du gesund bist. Wenn ich meiner Tochter nicht so sicher wäre, ich würde dich dann zu einem Arzt? Ich denk von meiner Tante Herta an. Du wirst gewiß von allen guten Geistern erschüttern erholt, glaube es mir."

Sang und sang und doch mit einem leisen, schmückenden Hoffnungsschimmer lag sie in seine Augen, aus denen ihr so viel Wärme entgegenstrahlte.

"Wenn du recht hättest — wie glücklich könnte ich sein", sagte sie mit bebender, verhaltener Stimme.

"Und ich will es mir dir sein, Rose-Marie", flüsterte er erregt, und nicht häufig, sich zu beherzen, sag er je ein Wort und küsste sie mit heißen Lippen auf den Mund.

Ein Zittern lief über sie hin. Sie wußte nicht, wie ihr gefehlt. Indinstein, als drohte ihr eine Gefahr, als müsse sie ihm jetzt ihr ganzes Bühlern und Denken verraten, wenn sie noch eine Sekunde an seinem Herzen ruhe, machte sie sich hastig von ihm los.

"Ich muß mich umkleiden", fleh sie mit verlagender Stimme hervor und ging hastig weiter.

Seine Augen flammten auf. Ihre Halt verriet ihm mehr, als sie dachte. Aber gleich machten sie ruhig und beherzig vor fremden Menschen stehen, er durfte sie nicht noch mehr erregen. Hier waren sie ja nicht allein.

"Wenn sie erst mein Welt ist!"

Er dachte er, sich zur Ruhe zwängend, und schritt an ihrer Seite weiter.

"Hilf du doch mit mir zum Arzt, Rose-Marie?" fragte er mit erzwungener Ruhe.

Sie nickte nur und sah ihn nicht an. Es tat ihm so leid, daß er nicht schon jetzt alle Zweifel lösen konnte, wie es doch in seiner Nacht gehandelt hätte.

Aber er sah dann höfliche Aufforderungen und Rämpfe für Rose-Marie vorans. Die wollte und mußte er ihr, so gut es ging, ersparen. Und er mußte Hilde haben, sie langsam vorzubereiten.

Als sich das junge Paar dem Haufe näherte, kam eben Frau v. Albrecht von ihrem Aufritt nach Hause und artig begrüßte zu können. Dem Gebot der Kanoniere folgend, mußte er ihr aus dem Salzel helfen und er hätte doch am liebsten ihre Hand von sich geschleudert.

"Du bist auch noch nicht umgekleidet für das Diner, Rose-Marie? Da komme ich ja auch noch nicht zu spät", sagte sie zu ihrer Nichte.

"Ja, ich habe mich ein wenig verklärt, Tante Herta, weil Henner unerwartet früh zurückgekehrt ist."

"Wie richtig. Sie waren ja verreist, Herr von Lauenburg", bemerkte Frau v. Albrecht höflich lächelnd.

"Wenn du möchtest, wo ich gewesen bin" dachte er. "Aber er saßt nur ruhig."

"So ist es, gnädige Frau."

"Aun müssen wir aber schnell Toilette machen, Tante Herta! Henner, du bist so freundlich und empfängt die Steinmeyer und entschuldigt uns."

"Bärlich fühlt Henner seiner Braut die Hand."

"Das soll geschehen, Rose-Marie."

Die beiden Damen zogen sich zurück und Henner ging nachdenklich in der großen Vorhalle auf und ab, bis die Steinmeyer kamen.

Diese begrüßten ihn lächelnd.

"Ah Herr Henner! Sie sind ja da? Eigentlich sind wir doch eingeladen, um Rose-Marie über Ihre Abwesenheit zu trösten. Und nun sind Sie da!" rief Hilde, aus dem Wagen springend.

"Soll ich mich entfernen, Hilde?" fragte er rasch.

Sie schüttelte ihm die Hand.

"Nein, nein, schließlich ist es doch netter, wenn Sie hier sind, wie sind sonst eine Menge Damen und wenige Herren. Ach — da kommt ja auch Rose-Marie!"

Hilde eilte dieser entgegen. Rose-Marie hatte sich mit dem Umkleiden sehr bereit. Aber sie lag sehr zährend aus in der zartblauen Robe aus Seidevorlage, die mit gleichmäßiger Perlenstickerei reich verziert war. Hilde umschloß sie und betrachtete sie in ehelichem Entzücken.

(Fortsetzung folgt.)

## Wäsche

Damenhemden, weiß Barchent od. Sommerstoff, 3.45, 2.10,	1 <sup>25</sup>
Beinkleider . . . . .	2.25, 1.75,
Anstandsröcke . . . . .	3.45, 2.75,
Stickereiröcke mit brauner Stickerei-Volant	2 <sup>95</sup>
Erstlingswäsche, Hemdchen, Jübchen, Lätzchen etc.	

Reizende warme  
Kinderkleidchen  
eigene Anfertigung 1<sup>25</sup>  
4.00, 2.75, 1.75.

Ein Posten  
eleganter  
Kinderhauben  
1<sup>95</sup> 1<sup>45</sup>

Oskar  
*Grimmam*  
Nur Nebergasse 26  
Gegenüber der Bärenschänke

Socken, reine Wolle, 2.65, 2.20, 1<sup>85</sup>  
platt. Wolle, 1.25, 85<sup>d</sup>  
Schweißsöckchen 3 Paar 2.40, 1.25, 95<sup>d</sup>

Lungenschützer 2.25, 95<sup>d</sup>  
Leibbinden 1.40, 95<sup>d</sup>  
Kopfschützer . . . . . 1.40, 95<sup>d</sup>  
Schlüpfer . . . . . 75<sup>d</sup>

Blusen  
Seide . . . . . 3<sup>95</sup>  
Stoff . . . . . 3<sup>75</sup>  
Barchent 2<sup>65</sup>

Kleiderröcke  
eigene Anfertigung  
750 5<sup>75</sup> 4<sup>90</sup>

Kleiderrock-  
Stoffe  
Meter 1.95, 1.45, 1<sup>25</sup>

## Schürzen

Weite Wirtschaftsschürzen 1.95, 1 <sup>45</sup>
Blusenschürzen, in Stoffe . . . . . 2.25, 1.90, 95 <sup>d</sup>
Entz. Wiener Schürzen z. Knöpfen od. Binden 4.95, 3.75, 2 <sup>95</sup>
Hochleg. Zierschürzen, reich mit Elsassat . . . . . 2.95, 1.25, 95 <sup>d</sup>
Kinderschürzen . . . . . 2.50, 1.90, 95 <sup>d</sup>

# Schuhwaren-Restbestände und Einzelpaare werden in allen endstehend angeführten Geschäften bedeutend unter Preis verkauft

Verein der Schuhwaren-Händler von Dresden und Umgegend, E. V.

\*) S. Alexander, Ferdinandstr. 5. Joh. Adler, Kesselsdorfer Str. 23. E. Berthold, Hechtstr. 4. Geschw. Beer, Marienstr. 12, Chemnitzer Str. 62. Joh. Bock, Seestr. 11. Chasalla, Schuhges. m. b. H., Prager Str. 21. Louis Dölling, Holbeinstr. 87. R. Dorndorf, Prager Str. 6. Carl Huhle, Prager Str. 27. F. & A. Hammer, Prager Str. 24. Jacobs Schuhhäuser, Wettinerstraße Ecke Postplatz, Amalienstr. Ecke Serrestr., Leipziger Str. 83. Mercedes, Schuhges., Altmarkt und Prager Str. 22. Alfred Müller, Freiberger Str. 134. L. Neustadt, Wettinerstr. 31/33, Pirnaischer Platz Ecke Grunaer Str., König-Johann-Str. Ecke Moritzstr., Prager Str. Ecke Sidonienstr., Hauptstr. Ecke Ritterstr. Oestreichs Schuhhäuser, Grunaer Str. Ecke Zirkusstrasse, Freiberger Str. 122, Alaunstr. 11, Wettinerstr. 28. Schuhges. Pitsch, Prager Str. 14. Sommer Nacht, Wilsdruffer Straße 1 und 31, Kesselsdorfer Straße 14. Conrad Tack & Co., König-Johann-Straße 21. E. Tradel, Alaunstraße 53. R. Tradel, Elisenstraße 53. Franz Wronkow, Nostitz-Wallwitz-Platz 2. Louis Ziegs, Annenstraße 8.

\*) Die Reihenfolge der Firmen ist nach dem Alphabet angeführt.

## Statt besonderer Anzeige!

Heute früh 1/2 Uhr verschied nach langerem schweren Leiden mein guter, treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater usw., der Gasthofbesitzer

**Carl Friedrich Schwiecker**

im Alter von 58 Jahren.

Königsbrücker Straße 62, den 20. Januar 1916.

Im tiefsten Schmerz **Anna Schwiecker**, im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

## Herzlichen Dank.

Sachgescheit vom Grade meiner lieben, unvergleichlichen Frau

**Martha Wolf**

geb. Vogel

bedingt es mich, allen Verwandten und Bekannten für Ihre Teilnahme, für den reichen Blumenstrom und das ehrenvolle Werk zur letzten Ruhestätte meinen herzlichen Dank auszusprechen. Besonders herzlichen Dank auch Herrn Walter Vogel für seine trockenen Worte am Grabe.

Dresden, Nielskrohn 17.

Der Neffenrude Gottlob Woll.

Überreich die traurige Nachricht, daß mein einziger, ehrbarer, verlobter Sohn

**Elschen**

noch langem, schwerem Leben im Alter von 11 Jahren fast untrüglich entstehen ist.

Dresden, den 22. Januar 1916.

Die schwergekrankte Mutter  
Geb. verm. Ott. geb. Richtlin  
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die überaus herzliche Teilnahme, die uns beim Sterbende meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Herrn

**Eduard Görlich**

Bewiesen wurde, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseres anständigen Vaters.

Ida verm. Görlich arbt. Kindern.

Nach Gottes unverfehlbaren Ratshilf entschließt  
deine Nacht nach Langem, schwerem und großer Leid  
entzogenem Leben mein Sohn Gustav, unser Sohn, Vater und Großvater,  
unter besonderer Sorge, Vater und Großvater

**Gustav Böhm**

im Alter von 20 Jahren.

Cöthen, den 20. Januar 1916.

Im kleinen Schmerz

Geb. verm. Böhm nebst Frau,  
Geb. verm. Böhm,  
Geb. verm. Böhm,  
Geb. verm. Böhm,  
Geb. verm. Böhm  
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 23. Januar  
nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause Heinrichsche  
Nr. 8, aus.



Jugendstiefel  
für sorgsame Eltern  
ein Juwel

**Neustadt**

Größtes Schuhlager-Dessdens

Gute solide

**Lederwaren**

zu mäßigen Preisen empfiehlt  
in dankbar weitgehender Auswahl

**Oscar Zscheile**

Hoflieferant

Prager Straße 13  
Ecke Ferdinandstraße.

47092

**Butterverteilung.**

Auf Grund von § 7 Absatz 4 der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1915 über die Butterverteilung wird bekannt:

§ 1.

Vom 22. bis 25. Januar 1916 kann auf die angemeldeten Butterläden und Butterbezugsstellen

**die Hälfte**

der angemeldeten Beträge zugestellt und beansprucht werden.

Die Butterläden dürfen somit in diesen Tagen nicht mehr als 1/2 Pfund Butter auf die Karte und 50 % des Bodenquantums auf die Bezugsstelle liefern.

§ 2.

Die Butter- und Fetteverteilungsgesellschaft ist angewiesen, auf jeden Wochen-

ausweis die Hälfte sofort zu liefern.

§ 3.

Für die Woche vom 25. Januar 1916 ab ist die Anmeldung nach der Bekannt-

machung vom 23. Dezember 1915 fortzusetzen.

§ 4.

Sonderanmeldungen gegen diese Vorschriften werden nach § 9 der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1915 bestraft.

Dresden, am 20. Januar 1916.

48046

**Der Rat zu Dresden.****Sparkasse Coschütz**

Mitglied im Aufsichtsrat Coschütz bei Dresden-Vienna vermit-

tigt von 8 bis 1 Uhr öffnet, sowie jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr und jeden zweiten Sonntag im Monat von 11 bis 1 Uhr im Delicatessen-Restaurant in Vienna's Grund, Straßenbahnlinie 22. — Die Einlagen werden stetig erhöht erhalten. — Vollbeschäftigt 116 Gehalts.

Tägliche Verzinsung mit 3%.

**Hufeisen.**

St. 14 Jahre 1,85 kg, Nr. 15 schwer 1,05 kg, genau gleichwertig u. verdrückungsfähig, in grünen Riesen sofort beginnend sehr abgängig.

Telegr. Adr. Goldbecks. C. Goldbeck.

Telephone: Central 9225 8867 Berlin, Friedrichstr. 204.

Ständiges großes Lager in Gütern aller Arten.



**Laufwohl-Hüllen**  
D.R.G.M. D.R.-Pat. Auslandspat.  
bestes Mittel gegen  
Wundlauf u. Schweissstutzen.  
Eine Wohltat für jed. Pferd,  
besonders im Winter.  
Zu haben in allen Strampeln,  
Schuh- u. dergl. Geschäften  
oder direkt von der (224)  
Muck-Lau- u. Bassell-Buchhandlung  
C.H. Müller, Heindelstrasse IV.  
Langjähriger Auslandsagent.

**J. Behrend**  
Geburtsdr. Dr. Brigitt.  
Herrn. M. und M.  
Wiederholte Vermittlung.

Wir legen jedem Kunden,  
wie er will,  
**Gasglühkörper**  
behändelt mit, um ihn  
**haltbar**  
zu machen.  
Bretzschmer, Eisenberg & Co.  
Gerecht. 6/7.

**Sofa-Bezüge**  
Kunstleder preiswert 3167  
Starer. Gruner Str. 22, I.

**Solide Möbel billig.**  
2 befond. vorteilhafte  
Einrichtungen  
748 n. 1126 mit  
Bett- u. Speisenzimmer

1 reich geschmücktes Bett. 3167  
Bett- u. Bett-  
decken ab. Bett-  
decken ab. 130 190

1 gr. Speiseauf-  
stellplatte 58 48

1 Bett. Bettdecke 78 98  
1 Stühle 18 28  
1 Bett- und Bett-  
decken 34 56

**Großraum-Zimmer**  
mit Bett über Bett. in  
2 Bett. Bettdecken  
mit 2 Bett. Bett-  
decken ab. Bett-  
decken ab. 130 190

1 gr. Speiseauf-  
stellplatte 58 48

1 Bett. Bettdecke 78 98  
1 Stühle 18 28  
1 Bett- und Bett-  
decken 34 56

**Schlafzimmer**  
mit Bett über Bett. in  
2 Bett. Bettdecken  
mit 2 Bett. Bett-  
decken ab. Bett-  
decken ab. 130 190

1 gr. Speiseauf-  
stellplatte 58 48

1 Bett. Bettdecke 78 98  
1 Bett- und Bett-  
decken 34 56

**MÖBEL-  
JENTZSCH**  
AUSSTELLUNG  
HAUPTSTR. 8-10

Besuchen Sie gern  
meine Schaufenster:  
"Kriegsgetraut".

Die Verkaufsstelle der Königl. Blindenanstalt  
mit Blindenwerkstätte An der Falkenbrücke

empfiehlt Werken und Seien, Zeller, Koch- und Fleisch-

waren für Hand und Gewerbe, Annahme von Stoffliefer-

arbeiten, Reparaturen und Schätzungen. Nachweis von

Abbildungsmitteln.

Die Erträge des Geschäftes werden lediglich zur Unterstützung

blindheitiger Kinder verwendet.

Telephone 11009.

Wenn Sie Geschäftsbücher brauchen,  
empfehlen wir Ihnen unsere leistungsfähige

Geschäftsbücherfabrik und Liniieranstalt.

Sonderanfertigungen sofort und billig

M. & R. Zocher & Co. Plauensche Straße 22 Dresden-A.

**Sehr beachtenswertes Angebot**

in Sommer- und Winter-Bekleidung  
für Herren-, Knaben- und Kinder

**Herren-Bekleidung**

Jackett-Anzüge	... nur A 19 00	25 00	29 00	39 00
Rock-Anzüge	... nur A 31 00	39 00	48 00	55 00
Winter-Mäntel	... nur A 19 00	27 00	33 00	42 00
Frühjahr-Paletots	... nur A 15 00	21 00	29 00	35 00
Loden-Joppen	... nur A 5 00	8 00	12 00	16 00
Gehrock-Anzüge	... nur A 29 00	39 00	49 00	56 00

Gute Strapazier-Hosen	... nur A 3 00	5 00	6 00	8 00
Feine Gesellschaft-Hosen	... nur A 9 00	12 00	15 00	19 00
Sport-Anzüge	... nur A 17 00	25 00	32 00	39 00
Fantasia-Westen	... nur A 5 00	7 00	9 00	12 00
Bozener Mäntel f. Herren	... nur A 18 00	23 00	29 00	35 00
Pelerinen	... für Herren und Damen	... nur A 10 00	12 00	15 00

**Gummi-Mäntel**

für Herren — gute alte Gummierung, kein Ersatz, nur A 27 00 35 00 42 00 48 00

für Damen — hervorragend schöne Auswahl ... nur A 15 00 21 00 29 00 35 00

**Herren-Geh-Pelze**

solide An-führung ..... nur A 95 00 115 00 135 00 150 00

Imitation mit Sealakaninchen ..... A 55 00 65 00 75 00 95 00

**Knaben- und Jünglings-Bekleidung**

Jackett-Anzüge, 1- u. 2-tlgig	... nur A 17 00	19 00	24 00	29 00
<

Königl. Opernhaus. | Königl. Schauspielhaus.  
Sonnabend, 21. Januar 1916:

Die verdeckte Braut. Golds.  
Reinilde. Oder ist kein Alter  
von 2. Geburt. Golds.

Denkmal von Max Kutsch. Golds.  
Blaue von Heinrich Giesecke. Golds.

Wahlstädter Zeitung: Hermann  
Schlesbach. Golds.

Geleitfahrt: Alice, d'Arnold. Golds.

Berliner: Golds.

Strudelmaier. Golds.

Sophie. Golds.

Marie. Golds.

Elise. Golds.

Emilia. Golds.

Wenzel. Golds.

Guss. Golds.

Eduard. Golds.

Springer. Golds.

Joseph. Golds.

Götz. Golds.

Werner. Golds.

Wolff. Golds.

Reinhard. Golds.

Edith. G